



Gemeinde Hemishofen

Gemeinderat

Medienmitteilung

Hemishofen, 5. Dezember 2024

Geplanter Windpark Chroobach in Hemishofen gefährdet grossen Rotmilan-Winterschlafplatz

Die Gemeinde Hemishofen zieht den Entscheid des Obergerichts zum UVP-Verfahren nicht ans Bundesgericht weiter. Somit befasst sich die Gemeinde nun mit dem Baugesuch und der Nutzungsplanung. Die Zuständigkeit für das Baubewilligungs- und das UVP-Verfahren hat das Obergericht dem Baudepartement Kanton Schaffhausen zugewiesen. Nun hat die Gemeinde festgestellt, dass der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) mangelhaft ist. Denn auf dem Gebiet des Windparks befindet sich ein grosser Rotmilan-Winterschlafplatz.

Auf dem Chroobach in der Gemeinde Hemishofen planen das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (EKS) und SH POWER unter dem Dach der Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie AG vier grosse Windenergieanlagen mit 138 Meter Rotordurchmesser.

Interessenkonflikt des Kantons im Entscheid nicht berücksichtigt

Die Gemeinde Hemishofen hatte vor dem Obergericht die Zuständigkeit für die Leitung des Verfahrens der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für sich reklamiert. Einerseits, weil der Kanton in einem Interessenkonflikt steht. Diesem gehört die EKS AG, die massgeblich am Projekt Windpark Chroobach beteiligt ist. Damit kann der Kanton einen grossen Teil des Ertrags aus dem Windpark abschöpfen. Gleichzeitig wird der Kanton beurteilen, ob der Windpark die Bestimmungen des Umweltrechts erfüllt. Andererseits erachtete sich die Gemeinde als zuständig, weil sie das Nutzungsplanungsverfahren führt, an welches die UVP nach der bisherigen Praxis angehängt wird.

Am 5. November 2024 hat das Obergericht gegen die Gemeinde entschieden. Es sichert der Gemeinde immerhin zu, dass sie ihre Mitwirkungsrechte wahrnehmen können muss. Die Gemeinde Hemishofen befasst sich nun mit dem Anfang Juli 2024 erhaltenen Baugesuch für das Windparkprojekt. Zugleich wird sie das Nutzungsplanungsverfahren fortsetzen und mit dem nun vom Kanton geführten Baubewilligungsverfahren sowie dem UVP-Verfahren koordinieren.



Gemeinde Hemishofen

Gemeinderat

Rotmilan-Winterschlafplatz fehlt im Umweltverträglichkeitsbericht

Wie die Gemeinde allerdings vor Kurzem festgestellt hat, befindet sich nur wenige 100 Meter von der ersten Turbine des Windparks entfernt einer der grössten Rotmilan-Winterschlafplätze der Schweiz mit über 200 Tieren. Für deutsche Verhältnisse ist es sogar der grösste Schlafplatz landesweit. *«An der letzten Zählung vom 30. November 2024 war ich persönlich vor Ort und konnte mich von der eindrucklichen Anzahl Rotmilane überzeugen»*, berichtet Giorgio Calligaro, Gemeindepräsident von Hemishofen. Der Rotmilan-Schlafplatz ist im Umweltverträglichkeitsbericht (UVB), den die Projektgemeinschaft erstellen liess, aus unbekanntem Gründen nicht erfasst, obwohl er seit Jahren bekannt ist.

In Deutschland gilt der Rotmilan als bedrohte Tierart und in der Schweiz als Vogelart mit sehr hoher nationaler Priorität. Der Rotmilan ist durch Windturbinen stark gefährdet. Er hat keine Angst vor den drehenden Rotoren, weshalb das Kollisionsrisiko hoch ist. Rotmilane werden oft nicht sofort getötet, sondern verenden qualvoll.

Bewilligungsfähigkeit des Windparks Chroobach in Frage gestellt

Die Vogelwarte fordert für einen Rotmilan-Winterschlafplatz ab 100 Vögeln einen Abstand der Windturbinen von mindestens 5 Kilometern. Der Kanton Luzern verlangt einen solchen Abstand («Puffer») schon ab 50 Vögeln. Hier sind es über 200 Rotmilane und der Abstand vom Schlafplatz zu den vier geplanten Turbinen des Windpark Chroobach liegt bei wenigen 100 Metern bis 2 Kilometern.

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ist dies zwingend zu berücksichtigen. Ein Rotmilan-Schlafplatz dieser Grösse ist ein Ausschlusskriterium für einen Windpark. Die Gemeinde Hemishofen ist deshalb bereits an die Projektgemeinschaft gelangt mit dem Ersuchen, sie möge das Baugesuch für den Windpark zurückziehen oder sistieren, bis diese Frage geklärt ist.

Hoher Nutzen des Rotmilans für die Landwirtschaft

Der Rotmilan ist ein wichtiger Helfer für die Landwirtschaft, insbesondere im Gemüsebau, der in Ramsen und im angrenzenden Hegau (D) grossflächig betrieben wird. In Gemüsefeldern vermehren sich Mäuse rasch und verursachen Schäden. Vor allem im Winter sind Feldmäuse eine wichtige Nahrungsquelle für den Rotmilan. Die Greifvögel schützen damit die Landwirtschaft vor einer Mäuseplage.



Gemeinde Hemishofen

Gemeinderat

Weitere Informationen

Giorgio Calligaro, Gemeindepräsident Hemishofen
g.calligaro@hemishofen.ch, Tel. +41 79 430 46 56

Charlotte Blank-Andres, Gemeinderätin Hemishofen
c.blank@hemishofen.ch, Tel. +41 79 893 17 52

Fotos

Die Fotos können Sie unter folgendem Link herunterladen:

<https://kdrive.infomaniak.com/app/share/1290221/63bb8e97-63ad-4bed-be34-f937efb1c3d4>



Rotmilane fürchten Windräder nicht, weshalb die Rotoren für sie lebensgefährlich sind.
(Quelle: Adobe Stock)



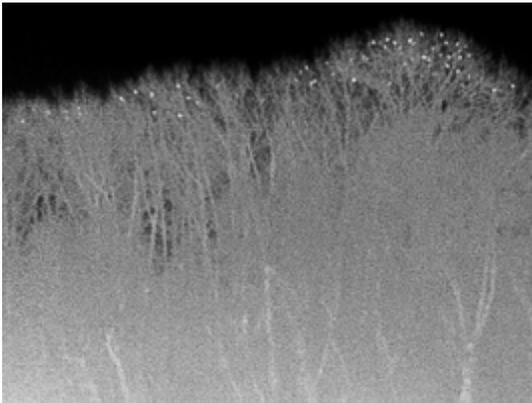
Rotmilane übernachten auf Baumwipfeln, kreisen vorher aber gerne lange durch die Lüfte.
(Quelle: Adobe Stock)



Gemeinde Hemishofen
Gemeinderat



Aufnahme des Rotmilan-Winterschlafplatzes mit über 200 Vögeln, im November 2024 durch ein Fernrohr fotografiert.



Die weissen Flecken in den Baumkronen sind Rotmilane am Schlafplatz, nahe dem geplanten Windpark Chroobach, aufgenommen im November 2024 mit Nachtsichtgerät.



Im Wald am Chroobach bei Ramsen befinden sich Winterschlafplätze von über 200 Rotmilanen.

Beilagen

Factsheet Rotmilan-Winterschlafplatz